

## **(Höchst) Persönliches**

### Auszüge aus Interviews mit Nicole Metzger

#### **Zur Kommunikation auf der Bühne**

In einer Jazzband, wie ich sie verstehe, gibt es keine Aufteilung in Häuptlinge und Indianer. Dabei spreche ich jetzt nicht nur von Trios, sondern von allem bis hin sogar zur Big Band. Es gibt zwar Lead-Funktionen, und es gibt Comping, doch alle Musiker haben solche Führungs- und Unterstützungsaufgaben gleichermaßen: abwechselnd oder aber auch ständig mit Konzentration auf bestimmte Aspekte. Wenn ein Lead-Altist wie etwa Marshall Royal in der Basie Band die ganze versammelte Schar von Individualisten zusammenschweißt und auf einer Soundwolke voranschweben lässt, ist das dann mehr oder weniger Führung als ein phantastisches Solo beispielsweise von Frank Wess oder als Count Basies Konzept?! Alle führen und begleiten sich ständig, und aus diesem Miteinander heraus entsteht die charakteristische Musik einer jeweiligen Band.

*Das klingt ziemlich demokratisch...*

Das klingt und i s t demokratisch. Für mich ist Jazz pure Demokratie. Jeder bringt sich als Persönlichkeit mit seinem einzigartigen Talent und Ausdruck ein. Jeder gibt und nimmt. Keiner ist austauschbar. Sobald ein neuer Musiker hinzukommt, entsteht eine ganz andere, eine neue Musik. Jeder der Akteure steuert seine ureigensten Impulse bei und nimmt gleichzeitig die Impulse der anderen auf. Das ist echter Austausch, das ist Kommunikation auf höchstem Niveau, geradezu das Gegenteil von Small Talk. Allerdings liebe ich es dabei durchaus, mich in unterschiedlichen Charakteristik- und Soundkonstellationen zu bewegen – so gerne wie in meinen eigenen, vertrauten Formationen , die über lange Zeit mit mir zusammen gewachsen sind, auch als Gastsolistin in den musikalischen Welten und Abenteuern anderer Bands.

#### **Zur Kommunikation von der Bühne**

Emile Herzog hat einmal gesagt: Kunst ist das Bemühen, neben der wirklichen Welt eine menschlichere zu schaffen. Das nehme ich wörtlich. Denn genau darum geht es mir bei meinem Gesang. Ich möchte Geschichten erzählen, Menschen unterhalten, sie aber auch bewegen, zum Lachen, zum Weinen, zum Nachdenken bringen. Und ich möchte selbst spüren, wie und dass dies bei ihnen ankommt, dass diese

menschlichere Welt zumindest für diesen einen schönen Augenblick real ist.

*Wie kann man das spüren?*

Nennen Sie das nonverbale Kommunikation, Lächeln, Bewegung, Applaus, Stimmung, Entschleunigung, knisternde Stille – wie auch immer. Ich will einfach spüren, dass die Menschen in meine Geschichten, meine Musik eingestiegen sind. Und dass sie dadurch bei sich selbst angekommen sind. Dann haben wir uns ausgetauscht, die auf der Bühne und die davor: im gemeinsamen Gefühl dieser von uns allen so ersehnten besseren Welt. Ihn empfinde ich immer wieder als Geschenk - diesen ganz direkten emotionalen Austausch mit Menschen.

### **Zur Kommunikation hinter der Bühne**

Man fragt mich oft: Sind Dir Auftritte, bei denen Du ja immer wieder das Äußerste geben musst, Teile und Potentiale von Dir verströmst, denn nicht genug? Musst Du zwischen den Konzerten und Reisen auch noch unterrichten, Energien für Hochschulen und Workshops aufbringen? Meine Antwort lautet: Ja, ja und nochmals ja, ohne dass ich nun einen großen philosophischen Bogen zum Thema Nachwuchsförderung schlagen oder mich mit Weltkünstlern wie Menuhin oder Brendel vergleichen wollte, die sich dafür auch nie zu schade waren. Die Energie, die ich aufbringe, fließt ja nicht in Hochschulen und Workshops, sondern in Menschen, in die Kommunikation mit ihnen...

*... und somit in die hohe Schule des Gesangs.*

So pathetisch käme mir das nicht über die Lippen. Unterrichten ist für mich einfach etwas Ähnliches wie Musik. Einem jungen Talent Grundlagen und Techniken zu vermitteln, könnte man beispielsweise mit der bedachten Umsetzung eines kniffligen Arrangements gleichsetzen, eine fortgeschrittene Künstlerpersönlichkeit zu ihrem Vorteil weiterzuentwickeln dagegen vielleicht mit einem gelungenen Solo. Musiker bleiben eben immer Musiker und denken als Musiker, nicht nur auf der Bühne, sondern auch hinter ihr im Übungsraum.